linke, hochgezerrte Schulter und das halbverblindete Auge.

"Sind Sie auf der Durchreise?" fragte Gondlach, der sich wunderte, daß sich jetzt ein Fremder in sein Sprechzimmer verirrte.

"Ich habe im Sinne, mich hier anzukaufen. Aber ich weiß noch nicht recht, wo. Es sind mir verschiedene Objekte angeboten worden. — Finden Sie etwas Beunruhigendes an meiner Herztätigkeit, Herr Doktor?"

Gondlach hatte das Hörrohr angesetzt und lauschte auf den unregelmäßigen Ton, der zu ihm drang. Der Mann war ein Trinker. Wein oder Schnaps? Ein Bierherz war das nicht.

"Schnaps," sagte Bentheim hämisch. "Ich sehe es Ihnen nämlich an, Doktor, daß Sie rein aus Höflichkeit nicht fragen wollen. Was soll ich Sie also mit Kombinieren quälen? Steht es schlimm?"

Der Arzt maß ihn abwägend. "Haben Sie ein Interesse daran, sich zu ruinieren?"

"Diese Frage! Wenn's nicht so wäre, würde ich's nicht tun."

"Warum kommen Sie dann zu mir, Herr Rittmeister? Lediglich, um zu erfahren, wie lange dieses mißhandelte Organ noch seinen Dienst zu tun vermag?"

"Lediglich darum, ja. Wenn Sie nämlich sagen, mein Herz hält den Rummel noch fünf, sechs oder acht Jahre aus, dann dampfe ich in der nächsten Stunde wieder ab und mache mir's noch so amüsant als möglich. Wenn Sie aber der Ansicht sind, daß es vielleicht nur ein oder zwei Jahre aushält —"

"Länger sicher nicht mehr!" versetzte Gondlach grob. "Was zum Teufel ist das für eine verrückte Einstellung? Warum beherrschen Sie sich nicht? Man ist doch nicht auf der Welt, um zu saufen."

Bentheim hatte sich wieder angezogen und schlüpfte nachdenklich in Rock und Weste. "Sie gefallen mir, Doktor! Schade, daß wir nicht Freunde werden können."

"Danke!" brummte Gondlach. "Wenn wir Freunde wären, würde ich Ihnen noch ganz etwas anderes sagen. Ein Rezept erübrigt sich wohl in diesem Fall."

"Wie Sie meinen, Herr Doktor!"

Gondlach mußte wider seinen Willen lachen. "Was haben Sie bis jetzt genommen?"

"Mal Digitalis, mal Baldrian, was ich eben gerade zur Hand hatte. Wissen Sie, Herr Doktor, Ihre Kollegen vom Fach — nehmen Sie's mir nicht übel, wenn ich so ehrlich bin — sind zwar weniger grob, aber sie verstehen meist auch nicht so viel von ihrem Handwerk wie Sie. — Wie gesagt, schade, daß wir nicht Freunde werden können."

Gondlach saß über seinen Rezeptblock geneigt und kritzelte unleserliche Schnörkel auf das schmale Blättchen. "Nehmen tun Sie's ja doch nicht."

"Nehmen schon — —"

"Aber sie sind der Ansicht, daß es nichts hilft?"

"Eben dieser Ansicht bin ich, ja. Wir verstehen uns doch, Doktor? Ihre Kunst und Ihr offenes Wort in Ehren. Aber ich kann das Trinken nicht lassen. Ich brauche etwas, das mich betäubt. Ich erwürge sonst die ganze Menschheit."

"Rache?"

"Sie haben richtig geraten."

Gondlach hatte das Gefühl, als krieche ihm ein Molch über den Leib, kalt und ekelerregend. "Toll, wenn ein Mensch in Ihrem Alter nicht soviel moralisches Rückgrat besitzt, daß er sich nicht sagt: Was hilft mir meine Rache, wenn ich dabei selber zugrunde gehe? — Fordern Sie den anderen vor die Pistole oder lassen sie ihn laufen." Wenn er noch einmal lacht, schlage ich ihm ins Gesicht, erregte sich der Arzt und erschrak, denn der Mann schien seine Gedanken lesen zu können.

"Wir haben ein und dasselbe Temperament, Doktor. Darum auch meine Sympathie für Sie. Sie wären mein Mann! Ich kann doch auf Sie zählen, wenn —"

"Nein!"

"Es könnte sein, daß man mich aus dem See zieht oder daß mich von rückwärts eine Kugel trifft, noch ehe ich Zeit habe, die meine abzuschießen. Dann wüßte ich mich gern in Ihren Händen."

"Was könnte Ihnen das noch nützen?"

"Sie haben recht. Wahrscheinlich nichts mehr. Lassen wir's also. Was schulde ich Ihnen?"

"Zwei Mark!"

Extrapreis?" spottete Bentheim.

"Ich wüßne nicht, weshalb."

Bentheim schlüpfte in seinen Mantel und schien zu überlegen, gab sich unvermittelt einen Ruck und streckte Gondlach die Rechte hin. "Schönsten Dank, Doktor. Wenn ich etwas Passendes gefunden habe, werden Sie wieder von mir hören. Vielleicht gebe ich Ihnen zuliebe sogar das Trinken auf."

"Besser noch Ihre Rache," meinte Gondlach, "dann fällt das andere ganz von selbst weg."

"Sie sind ein kluger Mann! Ich werde mein möglichstes tun. Meinen ganz untertänigsten Ausdruck der Verehrung!"

Und draußen war er.

Gondlach sah auf seinen Rezeptblock, der schon arg zusammengeschrumpft war. Der Mensch hatte ihm irgendwie die Stimmung verdorben. Der war nicht so einfach mit dem Sammelnamen "Komischer Kauz" abzutun. Der war ein Problem. Er hätte ihn eigentlich fragen können, an wem er sich rächen wollte. Aber wahrscheinlich hätte er keine Antwort darauf bekommen. Was wohl Runge sagen würde, wenn er einmal mit ihm zusammenkam? Für ihn wäre er das Objekt, das sich lohnte, sich damit zu beschäftigen.

"Na, vielleicht kam er einmal wieder. Dann würde er ihm sagen: Gehen Sie zu meinem Freund, dem Pfarrer Runge. Sind Sie der Teufel, so ist er der Erzengel, der Ihnen noch in die Hölle hinab nachsteigt, um Sie zurückzuholen.

"Hier Doktor Gondlach!" sagte er ins Telephon. Er war ordentlich zusammengefahren, als es plötzlich gerasselt hatte.

"Guten Abend, Ernst!"

"Hans!?"

"Ja! In Person! Eben zurückgekommen! Meine Frau steht hinter mir und zieht mir das Hörrohr weg, damit ich nicht verraten kann, was sie über dein erlesenes Hochzeitsgeschenk gesagt hat."

"Glauben Sie's nicht, Herr Doktor! Hans lügt!" meldete sich Selma.

"Ich lüge nicht!" rief Pannitz dazwischen. "Also, sie will dir einen Kuß geben. Du kannst ihn dir holen kommen. Wir feiern dann gleich Wiedersehen!"

"Ich komme! In einer Viertelstunde bin ich bei euch! Auf nachher!"

Als Gondlach am Seegasthaus vorüberging, sah er einen eleganten Wagen davor stehen, dessen große Scheinwerfer eine breite Lichtsäule die Straße hinabschickten.

Eben kam ein Herr aus der Tür stutzte, zog den Hut und nickte ihm zu. Es war Bentheim. Gondlach trat an den Wagen und fragte, ob es dem Rittmeister nicht zu gewagt erscheine, allein in die Nacht zu fahren.

"Ich bin ganz nüchtern, Doktor!"

"Nachträglich hinterher?" lachte Gondlach.

"Gar nicht. Was hätte ich Ihnen auch nachzutragen. Sie haben nur Ihre Pflicht getan. Eigentlich mehr als das. Ein anderer hätte gesagt: "Stirb, wenn du's nicht anders haben willst!" — Ihr Rezept habe ich mir übrigens bereits machen lassen. Kann ich Sie ein Stück mitnehmen?"

"Wohin fahren Sie?"

"Zum Kraftwerk."

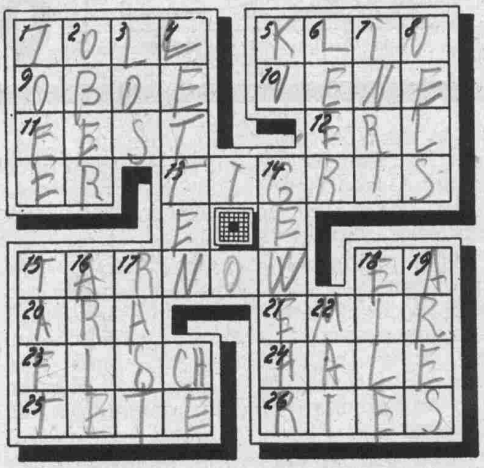
Gondlache Erstaunen stand offen in seinem Gesicht geschrieben. "Von dort geht aber keine Straße weiter, Herr Rittmeister."

"Weiß ich, verehrter Doktor."

"Und ansehen können Sie das Werk heute auch nicht mehr."

A-Z-RÄTSEL

Kreuzworträtsel.



Waagerecht: 1. Abgabe, 5. Muse, 9. Blasinstrument, 10. Blutader, 11. Feierlichkeit, 12. Tiroler Passionsspielort, 13. Strom in Vorderasien, 15. Stadt in Galizien, 20. exotischer Vogel, 21. Türkischer Titel, 23. Wirbeltier, 24. Amerik. Astronom, 25. militärische Spitze, 26. Papiermaß.

Senkrecht: 1. Kammerjungfer, 2. Gasthofangestellter, 3. Lotterieanteil, 4. europäischer Volksstamm, 6. inhaltlos, 7. Kreuzesinschrift, 8. Stadt in Niederschlesien, 14. Schußwaffe, 15. feines Gewebe, Stoffart, 16. Gesangsstück, 17. Wanderpause, 18. Hast, 19. Kriegsgott, 22. Monat. (ch = 1 Buchstabe).

Auflösung aus Nr. 47.

Spruch-Kreuzworträtsel.

„Handwerk hat goldenen Boden"

Waagerecht: 1. Fest, 3. Igel, 5. RP, 6. Eid, 7. Re, 8. Re, 9. Ar, 11. Ulm, 13. Alm, 14. Aar, 15. Bad, 17. Not, 20. So, 23. Tube, 24. Saal.

Senkrecht: 1. Frau, 2. Tee, 3. Ida, 4. Leim, 8. Rm, 10. Ra, 12. Mal, 15. Brot, 16. Dr., 17. NO, 18. Tell, 19. Ehe, 20. S. O. S., 21. Au, 22. Aa.